



Gemeinde Stäfa



Pressemitteilung der Gemeinderäte Stäfa und Hombrechtikon:

Für den FC Stäfa und den Schwingclub Zürichsee rechtes Ufer sollen rund 1.8 Millionen Franken für den Neubau einer Frauengarderobe und einer Schwinghalle in der Sportanlage «Frohberg» ausgegeben werden. Der Stäfner Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2019 wird ein entsprechender Antrag unterbreitet. Der Gemeinderat Hombrechtikon musste die ursprünglich vorgesehene Kostenbeteiligung aufgrund finanzpolitischer Überlegungen zurückziehen.

Das Projekt beinhaltet den Neubau von vier zusätzlichen Garderoben mit Nasszellen sowie Toiletten für den Fussballclub Stäfa. Zudem sollen rund 100 m² Schwingfläche, zwei Garderoben sowie Nasszellen und Toilettenanlagen sowie zusätzliche Flächen zur freien Nutzung von Zuschauern, Trainern usw. für den Schwingclub Zürichsee rechtes Ufer entstehen.

Ohne Hombrechtiker Beteiligung

Obwohl ursprünglich eine Hombrechtiker Kostenbeteiligung vorgesehen war, musste sich der Gemeinderat Hombrechtikon aus diesem Projekt zurückziehen. Die Gründe sind finanzielle. In den vergangenen Jahren haben sich die Voraussetzungen insbesondere bei den ordentlichen Steuereinnahmen wesentlich verschlechtert. Auch ein positiver Rechnungsabschluss 2018 kann darüber nicht hinwegtäuschen (Hauptursache: einmalige Grundstückgewinnsteuern). Die finanziellen Herausforderungen Hombrechtikons sind struktureller Natur. So ist das pro Kopf Steuersubstrat von CHF 3'469 (Jahr: 2011) auf CHF 1'945 (2017) gefallen. Zum Vergleich Stäfa: CHF 4'671 (2017).

Aufschub nein

Hombrechtikon erwartet diverse grosse Projekte, die nicht mehr hinausgeschoben werden können. Zu nennen sind die Sanierungen der Schulhäuser neues und altes Dörfli (rund CHF 15.4 Mio.), Hochwasserschutz und Revitalisierung Feldbach (netto CHF 1 Mio.), die Sanierungen der Eichtal-, Schlatt- und Etzelstrasse (CHF 2.7 Mio) und des Gemeindehauses (CHF 2.2 Mio) sowie die ICT-Beschaffung an der Schule Hombrechtikon (CHF 0.8 Mio). Diese Investitionen betrachtet der Hombrechtiker Gemeinderat als absolut „notwendig“. Demgegenüber steht das „Wunschbedarf“-Projekt von Fussball- und Schwingclub. Insbesondere kommt und kam der FC nicht zu kurz. Für ihn musste die Hombrechtiker Gemeindekasse in den vergangenen 8 Jahren notabene jährlich über 110'000 Franken ausgeben.

Stäfa übernimmt

Es ist kein Geheimnis, dass der Hombrechtiker Rückzug keine Begeisterung in Stäfa ausgelöst hat. Anerkannt wurde, dass die Hombrechtiker Haltung einzig und allein finanzpolitischer Natur ist und Hombrechtikon über andere wirtschaftliche Voraussetzungen verfügt als Stäfa. In Würdigung der Umstände und um das Projekt auf die Realisierungsschiene zu bringen, entschied der Stäfner Rat, seiner Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2019 die gesamte Kreditsumme von CHF 1.85 Mio zu beantragen.

Noch Fragezeichen

Noch ungeklärt zwischen den beiden Gemeinden ist, wie mit dem von Hombrechtikon abgelehnten Investitionsanteil für dieses Projekt umgegangen wird. Hier wollen die beiden Gemeinden weitere Gespräche führen. Der Fortsetzung des Projekts „Frauengarderobe/Schwinghalle“ ist dadurch - gemäss Einschätzung der beiden Räte – aber nicht gefährdet. Man ist überzeugt, dass die guten nachbarschaftlichen Beziehungen zu einer Lösung führen. Diese könnte durchaus darin bestehen, den aktuellen und nicht mehr zeitgemässen Zusammenarbeitsvertrag aus dem Jahr 1981 zu ändern oder gar aufzulösen. Bei dieser Thematik hätten die Gemeindeversammlungen der beiden Gemeinden das letzte Wort.

Kontaktpersonen zur Beantwortung allfälliger Fragen:

Stäfa:

- ***Andreas Utz, Vizepräsident und Ressortvorstand Hochbau, (via Gemeindekanzlei: Telefon 044 928 77 13)***
- ***Christian Haltner, Gemeindepräsident, (via Gemeindekanzlei: Telefon 044 928 77 13)***

Hombrechtikon:

- ***Thomas Wirth, Ressortvorstand Hochbau+Liegenschaften, Tf 078 720 19 05***
- ***Rainer Odermatt, Gemeindepräsident, Telefon 055 244 50 51***

Mit freundlichen Grüssen

Jürgen Sulger
Gemeindeschreiber

Hombrechtikon, 11. Mai 2019